

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 1

Illustration: Yo-Yo 1933
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

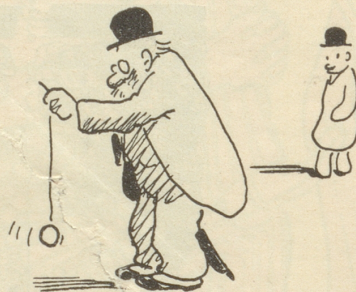
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Yo-Yo 1933

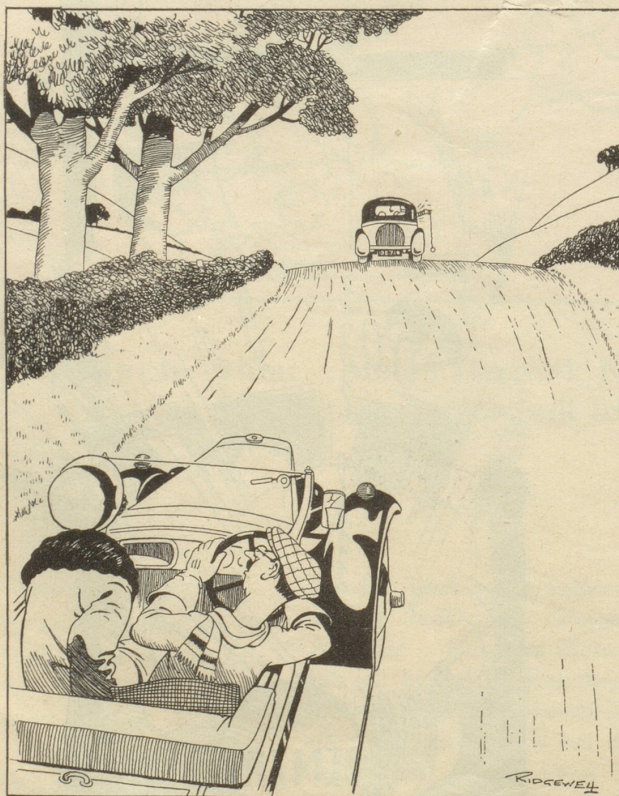
Momentaufnahme
aus dem
„Dritten Reich“



Unser aller Vorbild
(Punch)



Der Abgeordnete: „Ich werde
das Ding schon drehen.“ (Le Rire)



„Du, ich glaub, der da vorn hat ein
Rädchen zu viel!“

Humorist

Aus Welt und Presse

Sag es mit Blumenkohl

Ein Pariser Blumenhändler hat die Idee aufgebracht... er kreierte das Krisenbukett, ein geschmackvolles Arrangement von Blumenkohl, Lauch, Sellerie und ähnlichen Nutzpflanzen — machte etwas Reklame und die Idee schlug ein. Wer heute auf der Höhe seiner Zeit sein will, schenkt seiner Braut nicht mehr dunkelrote Rosen. Das war einmal. Heut überreicht er mit zärtlichem Blick einen selten erlesenen, hübsch in Schnittlauch gebetteten Blumenkohl, und sie, hold errötend, nimmt das sinnige Geschenk dankbar entgegen... stellt es für heute in den Salon, um es morgen jenen Weg wandern zu lassen, den nach alter Sage die Liebe so gerne einschlägt. — Und nun kann es nicht mehr lange dauern, bis die Damen der besseren Gesellschaft statt Schosshündchen Kaninchen mästen, um diese dann unter einem Strom von Tränen von ihrer Fettschicht zu befreien — — Andere Zeiten, andere Sitten... und: Was hat «Mode» schon mit «gutem Geschmack» zu tun?

Verfolgungs- Wahn.

«An allem ist man irre geworden. Gegen alles kehrt sich die Verzweiflung: gegen die Behörden, Schulen, gegen den eigenen Vater, die ja alle gewiss nicht ideal sind, gegen den Militarismus, gegen die Waffenfabrikanten, gegen Parteien und Nationen, endlich gegen den Kapitalismus und seine Sünden. Die Krankheit der heutigen Menschheit heisst Verfolgungswahn.»

Aus einem Artikel im «Zürcher Student», dessen letzte Nummern durch freie politische Auseinandersetzungen ein lebendiges Bild der Ansichten und Bestrebungen der jungen Generation vermitteln und dessen Inhalt deshalb über Studentenkreise hinaus Beachtung verdient.

Der Hellscher

Am 22. Mai 1932 hatte der Hellscher Hanussen über den Ausgang des Avus-Rennens folgendes prophezeit: ... erstens, dass Chiron auf Bugatti eine grosse Rolle spielen werde; zweitens, dass Carraciola auf Mercedes nach hartem Kampf den Sieg an sich reißen werde; drittens, dass Fürst Lobkowicz sich vorsehen möge! Das Resultat des Rennens stellte sich zur Prognose Hanussens wie folgt: Chiron fuhr überhaupt nicht. Carraciola wurde von Brauchtsch geschlagen. Fürst Lobkowicz aber verunglückte tödlich. — Hierauf erhob eine Berliner Abendzeitung gegen Hanussen den Vorwurf, dass er durch seine unverantwortliche Vorhersage den Fürsten nervös gemacht und dadurch das Unglück verschuldet habe — ein Vorwurf,

Autos-Halt! Garagierung
Bahnhofbuffett und Hotel **Landquart**
(Graubünden)
per Bahn nach Parsenn